

Medienmitteilung

Basel, 18. Oktober 2021

24 Stunden – für Joseph Beuys Die Ursache liegt in der Zukunft

23.10., 17 Uhr – 24.10., 17 Uhr, Kunstmuseum Basel | Gegenwart

Das Kunstmuseum Basel geht zu Ehren von Joseph Beuys experimentelle Wege. Um dessen 100. Geburtstag zu feiern, bieten rund 30 Gäste im Kunstmuseum Basel | Gegenwart ein Wochenende lang in *24 Stunden – für Joseph Beuys. Die Ursache liegt in der Zukunft* ein abwechslungsreiches Programm. Als Bühne dient eine modulare Szenografie aus Matratzen, Leitern und anderen Materialien, die es den Besuchenden ermöglicht, Dinge im Museum zu tun, die dort normalerweise nicht möglich sind – zum Beispiel übernachten.

Joseph Beuys spielte für Basel eine wichtige Rolle. Mit ihm kamen in den 1960er-Jahren die Fluxus-Bewegung, Aktionen, Happenings, eine nie dagewesene Auffassung von Bildhauerei und der Paarlauf von Politik und Kunst in die Rhein-Stadt. Franz Meyer, der damalige Direktor des Kunstmuseums Basel, und Kurator Dieter Koeplin waren derart angetan, dass sie dem Künstler im Jahr 1969 gleich zwei Ausstellungen widmeten. Beide wurden heftig diskutiert. 1978 kam Beuys' Kunstbegriff auch an der Basler Fasnacht zum Tragen. Die damals von der Clique «Alti Richtig» getragenen Filzanzüge und die dabei verwendeten Kupferstäbe bildeten für Beuys die Grundlage zur Installation *Feuerstätte II* (1978–1979), die seit diesem Frühling im Neubau zu sehen ist. Die Chronologie dieser Ereignisse wird im Kunstmuseum Basel | Gegenwart in Form einer Timeline illustriert, die auch noch nach dem Happening zu sehen sein wird.

Heute ist Beuys' Werk kanonisiert, musealisiert und aus dem zeitlichen Rahmen der Gegenwartskunst hinausgetreten. *24 Stunden – für Joseph Beuys* nimmt seinen 100. Geburtstag zum Anlass, um an reale und ideelle Orte zurückzukehren, an denen der Künstler wirkte, aber auch um an die von ihm propagierten ästhetischen Ideen zu erinnern. Es werden Performances, Klangexperimente, Zukunftsspekulationen und Spaziergänge durch die Stadt angeboten sowie fettiges Essen serviert. Mal beziehen sich die Aktionen direkt auf historische Ereignisse, mal sind sie eher lose mit Beuys und seinem offenen Werkbegriff, mit seinen gesellschaftlichen und politischen Anliegen oder seinem radikalpädagogischen Engagement verbunden.

Mitwirkende:

Polina Akhmetzyanova, Jacqueline Burckhardt, Kijan Malte Espahangizi, Jules Pelta Feldmann, Daniel Graf, Svenja Gräfen, Jacques Herzog, Sophie Jung, Mareice Kaiser, San Keller, Anni Lanz, Luana, Stephan Müller, Senam Okuzedto, Barni Palm, Marco Papiro, Emilia Roig, Alex Silber, Axelle Stiefel, Carlotta Thrier, Susanne Tobler (Tastelab), Lucie Tuma, Philipp Ursprung, Jasmin Vilagi, Christine Vosseler u.a.

Ab 28. Oktober schliesst sich unter dem Titel *Vermittlung radikalisieren?* ein Vermittlungsprogramm an, inspiriert vom radikal-pädagogischen Projekt von Joseph Beuys und seiner Zeit. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website.

Konzept

Team Gegenwart und Abteilung Programme/Bildung & Vermittlung unter Mitwirkung von Stephan Müller (Theater- und Opernregisseur, Dramaturg und Projektmacher)

Szenografie

Ortreport und Groenlandbasel

Medienpartner

Radio X

24 Stunden – für Joseph Beuys wird unterstützt von:

Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung
Lucius und Annemarie Burckhardt Stiftung
Freunde des Kunstmuseums Basel

Medienkonferenz

Donnerstag, 21.10.2021, 11 Uhr

Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60, 4052 Basel

Bildmaterial und Informationen

www.kunstmuseumbasel.ch/medien

Medienkontakt

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, karen.gerig@bs.ch

Ausgewählte Programmpunkte

- Der Basler Percussionist Barni Palm eröffnet die Veranstaltung: Er bespielt ein Arsenal fremder und bekannter Schlagwerke für einen Mix von Power-Drumming und Sound-Malerei.
- *Ein Gespräch*: 1985 waren vier Künstler – Joseph Beuys, Enzo Cucchi, Anselm Kiefer und Jannis Kounellis – der Einladung von Jean-Christophe Ammann, dem Leiter der Kunsthalle Basel, gefolgt und hatten sich für mehrere Tage dorthin zurückzogen, um einen Gesprächs-Marathon über die Kunst und deren Zukunft zu führen. Der Regisseur Stephan Müller inszeniert das damalige Zusammentreffen neu. Beuys und seine Kollegen werden dabei von zeitgenössischen Künstler:innen und anderen Persönlichkeiten gespielt.
- *Das desorganisierte Klassentreffen* fragt keck und mit einem Augenzwinkern danach, was nach der Zukunft sein wird. Es treten prominente und engagierte, junge wie ältere Denker:innen und Macher:innen – ähnlich wie Beuys – vor eine imaginäre Wandtafel, um mit ihren Statements unser Nachdenken zu stimulieren.
- Wahrsager:innen und Astrolog:innen geben in *Beuystrology* Einblicke in Zukünftiges. Sowohl auf der St. Alban-Fähre «Wilde Maa» als auch im Atrium und (bei guter Witterung) auf der Dachterrasse des Kunstmuseum Basel | Gegenwart lesen sie in den Sternen und in den Gefügen der Zeit.
- In einem kommentierten Beuys-Kino taucht auch die Hauptperson persönlich hin und wieder auf.
- In der Nacht verwandelt sich das Museum in einen Klangraum, ausgehend von Beuys' Zusammenarbeit mit dem Fluxus-Komponisten Henning Christiansen und dem Pionier der Medienkunst Nam June Paik.
- Am frühen Sonntagmorgen bietet sich die Möglichkeit, zusammen mit Maja Wismer, Leiterin Kunst ab 1960 und Gegenwartskunst im Kunstmuseum Basel, die Werke von Beuys im Neubau vor den Öffnungszeiten zu besuchen.
- Auf einem Spaziergang führen der Architekt Jacques Herzog (der 1978 massgeblich an der Fasnachts-Aktion beteiligt gewesen war) und der Kunsthistoriker Philipp Ursprung zu verschiedenen Beuys-Orten in der Stadt.

Das detaillierte Programm ist auf dem Flyer und auf der Website zu finden:
www.kunstmuseumbasel.ch/24stunden